

Dieses Bild von der Malerin Sonja Hüning soll für den Elternverein versteigert werden.

Hinter dem Regenbogen

Weit hinter dem Regenbogen, dort wo
sich die Blicke verlieren dort sind die
Sternenkinder, die in unendlichem
Leuchten brillieren.

In Ihrer Aura verirrt sich manch
sehnsuchtsvoller Blick.

Einen solchen Stern sein Eigen zu nennen
ist heimliches Flehen.

Doch wen soll man fragen, wer lenkt des
Menschen Geschick?

Auch Sterne hegen den Traum, hinab zu
steigen aus unsagbaren Fernen um
Menschen zu lieben und sie kennen zu
lernen.

Dann gehen die hellen Begleiter des
Mondes. Sie verlassen das Unendliche,
ein sanftes Lächeln umspielt ihre Augen.

Sie suchen die Liebenden unter dem Dach
der Gestirne, suchen das Menschliche.
Um gehen zu können, haben sie die
Weisen des Firmaments überlistet, aber
Sie dürfen nicht bleiben, sie müssen
zurück, ihre Zeit ist befristet.

Nur einen Hauch lang sind Sie der
Menschen Glück, das irdische Dasein ist
nur geliehen.

Sie müssen zu Ihrer himmlisch-ewigen
Bestimmung zurück.

Die Menschen versuchen sie zu halten.
Sie würden ihr eigenes Leben reichen,
doch es gibt kein Zurück, kein
hoffnungsvolles Zeichen.

Manch ein Erdenbürger ist ein Stück mit
Ihnen gezogen,... aber nur bis zum
Regenbogen.

Dort oben in der Milchstrasse, wo es so
viele Sterne gibt, da ist immer ein Stern,
den man besonders liebt.

